

Hannoverscher Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Verlagspreis: 316.

Stadtdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Hannoverscher Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W. Rathenowerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Beilagegebühr pro Tafel 2 Pf. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verzögert werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Ausnahme und Haupt-Expedition: Breitengasse 91.

Nr. 127.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Verent, Bohnsack, Dröben, Bülow, Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Penzance, Hohenstein, Königs, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neutich, Ohra, Oliva, Prast, Pr. Stargard, Schellmühl, Schilb, Schönewald, Stadtgebiet-Danzig, Stettin, Stolz und Stolpmünde, Stutthof, Tienhof, Weichselmünde, Joppot.

1900.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Die preussische Schulreform.

Gleich nach Pfingsten wird in Berlin eine Sachverständigen-Conferenz die Reform des höheren Unterrichtswesens erörtern. Es geschieht das auf persönliche Initiative des Kaisers, der auch selber an den Beratungen teilnehmen wird. Wir mögen nicht darauf verzichten, unsern Bedauern darüber, daß die Reformbestrebungen sich auf die höheren Lehranstalten beschränken, wenigstens flüchtigen Ausdruck zu geben. Auch die preussische Volksschule ist, und zwar nicht bloß nach ihrem Lehrplan, sondern nach ihrer ganzen Verfassung, wohl verbesserungsbedürftig, und es erscheint nicht ganz richtig, an den Schulen und an dem Dache herumzuarbeiten, so lange noch das Fundament nicht den weitestgehenden Anforderungen entspricht.

Die nächsten Ziele, die sich der Kaiser mit Bezug auf die Reform des höheren Unterrichtswesens gesteckt hat, sind bekannt; er hat sie schon vor zehn Jahren kundgegeben, freilich ohne damit recht durchzuführen, seine Erfolge waren nur äußerliche und scheinbare, keine realen. Denn wenn die technischen Hochschulen vermehrt und wenn die technischen Akademien den Universitäten in hohem Grade gleichgestellt wurden, so ist das seitens der Geistesbildung und der Krone gesehen, während die Unterrichtsverwaltung als solche passiv dabeistand und sich nur den Institutionen, welche von andern Faktoren ausgingen, anbequemt. Bei der jetzt beabsichtigten Reform handelt es sich indessen überwiegend um administrative Tätigkeit in Bezug auf die im engeren Sinne des Wortes höheren, d. h. also wirklich die mittleren Lehranstalten, die Gymnasien und die ihnen gleichgestellten Schulen.

Der im vergangenen Jahrzehnt nicht zur lebendigen Erlebung gelangte, jetzt wieder aufgenommene Gedanke des Kaisers geht in der Hauptsache auf die Gleichstellung jener mittleren Lehranstalten mit den Universitäten in der Hinsicht, daß die letzteren auf die gleiche Weise der Hochschulen und auf die äußere Beförderung des mittelständlichen Eintrübens toben müssen. In diesen beiden Punkten liegt der Kern. Es ist aber nicht wahr, daß, wie einzelne Philologen gemeint haben, daß der Monarch ein Feind der klassischen, der humanistischen Bildung sei. Wie könnte er auch? Der wissenschaftliche Sprachunterricht der künftigen Richter, Aerzte, Gelehrten u. im Lateinischen und Griechischen soll allerdings auf die Beziehungen der späteren Berufe eingerichtet sein, er soll aber und wird immer weit mehr geben, er schließt uns die ganze antike Welt auf und lehrt uns, was schön, groß und patriotisch ist. Jedem Berufe und jeder Lebenslage kommen diese Effekte der humanistischen Bildung zu Statten und der Kaiser schätzt sie selbstredend so hoch, wie nur irgend einer. So weit also, wie der Unterricht in alten Sprachen einerseits den gebildeten realen, andererseits noch den hohen idealen Nutzen bringt, ist er berechtigt und ist er ein Segen. Aber er soll nicht nach der toten Seite hin ausgedehnt werden, wie es nirgends so schrecklich als auf den preussischen Gymnasien geschieht, wo man sich nicht begnügt, die Schüler bis zum Verständnis der Dichter und Denker der alten Welt zu fördern, sondern an sie abgedrückt, die kostbare Jugendzeit unnütz wenn nicht geradezu zum Schaden opfernde Forderungen stellt, die nur als rein philosophische Übungen für Fachleute zu rechtfertigen sind, in eine mittlere Lehranstalt aber nicht hineingehören.

Es wird sich darnach in der bevorstehenden Konferenz darum handeln, einerseits die humanistischen Gymnasien von der unnützen Belastung jener Arbeiten, die weder eine reale noch ideale Frucht bringen, zu befreien und ihnen die Reformgymnasien, welche vereinzelt schon bestehen und bewährt sind, sowie andere nicht minderwertige Anstalten in der Einräumung der akademischen Rechte gleichzustellen, wogegen sich ein ernstes Bedenken aus dem einfachen Grunde nicht erheben läßt, weil diese Organisationen die wesentlichen Pflichten, für akademische Studien vorzubereiten, tatsächlich zu erfüllen wohl im Stande sind. Die Berücksichtigung der Individualitäten und der künftigen Lebensberufe erfordert weitestgehende Freiheit in der Wahl der Bildungsmittel; neuere Formen von höherer Schulanstalten dürfen daher nicht gehindert, sondern es muß ihnen überall Vorzug geleistet werden. Die nächste praktische Ausdrucksformel hierfür aber besteht in der gleichmäßigen Zulassung der Abiturienten verschiedener Arten höherer Schulen zu den Universitäten und technischen Hochschulen und zwar auch ohne Unterschied der beiden Geschlechter, sowie in einem gemeinsamen Unterbau der höheren Schulen mit späterer Trennung für humanistische und reale Bildung. Es hat sich nun zu zeigen, wie weit auf der bevor-

stehenden Konferenz diese nächste und dringendste Forderung ihre Erledigung finden wird.

Deutsches Capital in Transvaal.

Die Gefahr, daß rabiater Boeren sich zu der Verwüstung der Gegend der Johannesburger Minen hinsetzen lassen würden, ist anscheinend schon dadurch beseitigt, daß die Engländer bereits die Vorstädte des Lagers und wahrscheinlich heute auch schon die eigentliche Stadt und die Umgebung, den „Rand“, occupiert haben. Die Engländer selber werden noch weniger an ein solches Verwüstungsdenken denken. Aber es ist wohl möglich und in ihrer Presse vielfach empfohlen, die Kriegskosten zu decken zu einem größeren oder geringeren Teile in einer höheren Besteuerung der Goldminen zu suchen. Das spezifisch britische Interesse würde an sich dem nicht widersprechen. Denn Englands Anteil an Goldminen ist nicht nur erheblich geringer als der deutsche und besonders der französische. Nach zuverlässigen Schätzungen waren vor Jahresfrist an dem gesamten Minencapital von Transvaal in Höhe von drei Milliarden Mark Rominalcapital beteiligt an erster Stelle das französische Privatscapital in Höhe von rund anderthalb Milliarden, dann das deutsche mit annähernd neunhundert Millionen und an dritter Stelle das britische mit höchstens sechshundert Millionen. Andere Zahlen, namentlich von Londoner Fachblättern, die ein Interesse daran haben, das britische Engagement möglichst hoch erscheinen zu lassen, stellen das Verhältnis etwas günstiger für England dar. Die vor einiger Zeit mit Rücksicht auf die Flottenverträge vom Reichsmarineamt herausgegebene Denkschrift über die deutschen Capitalanlagen in Überseeischen Ländern schätzt die deutsche Beteiligung an den Goldminen von Transvaal auf niedrigsten, etwa auf siebenhundert Millionen. Aber sie hebt selber hervor, daß diese Lage sich auf amtliche Berichte stützt, welche nicht vollständig sein können, also nur den Minimalbetrag angeben können.

Selbst wenn man annehmen wollte, daß dieses Minimum den ganzen deutschen Anteil erschöpfe, so bliebe er noch immer riesengroß, und eine Entwertung derselben durch Währungsregeln der künftigen britischen Regierung von Transvaal würde das deutsche Privatscapital auf das allerempfindlichste schädigen. Ohnehin hat der südafrikanische Krieg seit drei Vierteljahre diese Capitalanlage ziemlich brach gelegt und in Folge der ausbleibenden Erträge den deutschen Besitz benachteiligt. Das muß freilich verwunden werden und läßt sich neben den Boeren noch den Briten als Schuld anrechnen, weil es eben eine unabweisbare Folge des Krieges war. Anders stünde es aber um eine Belastung durch die neue britische Verwaltung, welche nicht vorübergehend während des Krieges die Rentabilität lähmen, sondern mitten im Friedenszustande auf die Dauer das Capital selber angreifen würde. Bei der Haft, mit welcher die Londoner Regierung an die Neuordnung in Südafrika geht, ist es wohl schon jetzt an der Zeit, auf die drohende Gefahr hinzuweisen, damit der rechtzeitig Schutz durch die Diplomatie eintritt. Es ist nicht ohne Interesse, daß auch hier wieder einmal Deutschland und Frankreich sich darauf angewiesen sehen, zusammenzugehen.

Lord Roberts in Johannesburg.

London, 1. Juni. (W. T. B.)

Lord Roberts telegraphiert aus Johannesburg von gestern: Die englischen Truppen besetzen Johannesburg. Die englischen Fahnen sind jetzt auf den Regierungsgebäuden gehisst.

Die amtliche englische Berichterstattung vom südafrikanischen Kriegsschauplatz ist seit der Uebernahme des Oberbefehls durch Feldmarschall Roberts eine andere, bessere, im allgemeinen zuverlässigere geworden. Aber sie ist doch noch immer von einer Art, die namentlich in so besonders kritischen Perioden, wie den gegenwärtigen, etwas nervös macht. Am Montag berichtete Roberts, daß er die Vorstadt von Johannesburg, Germiston, besetzt habe. Nun ist aber Germiston gar keine Vorstadt von Johannesburg, sondern liegt 15 Kilometer südlich. Diese Meldung enthält also eine inhaltliche Unrichtigkeit. Die Bewegung Germistons vollzog sich, wie Roberts weiter gemeldet hat, ohne jeden Widerstand des Feindes, der den Ort verlassen hatte. Thatsächlich hat in den Straßen der Stadt ein Kampf stattgefunden, bei dem es den Engländern nach mehreren Stunden gelang, die Nachhut der Boeren zu werfen. Drittens meldete Roberts am Mittwoch, daß er des Mittags in Johannesburg einzog. Auch diese Meldung war übereilt; denn die Engländer haben, wie aus dem vorliegenden Telegramm Roberts hervorgeht, 24 Stunden mit der Besetzung von Johannesburg zögert.

Der Grund, der hierfür amtlich angegeben wird, ist ein überaus curioser. Lord Roberts selbst nämlich, der Commandant von Johannesburg sei, nachdem er, Roberts, einen Parlamentär nach Johannesburg geschickt, zu ihm gekommen und habe ihn erludt, den Einzug in die Stadt um 24 Stunden hinauszu ziehen, da sich noch viele bewaffnete Bürger in derselben befänden. Roberts habe eingewilligt, da er darauf bedacht gewesen, eine einmalige Ueberrumpfung in der Stadt zu vermeiden und auch noch feindliche Abteilungen die Hügel der Umgebung besetzt hielten, welche vorher vom Feinde gesäubert werden mußten.

Es wird schwer halten, ein Analogon für diese englische Taktik in der Kriegsgeschichte zu finden. In anderen Armeen hält man die Vernichtung der feindlichen Streitkräfte als das mit allen Mitteln zu erstrebende Ziel. Lord Roberts hingegen wartet fünf-

24 Stunden lang, damit die in der Stadt befindlichen Boeren Zeit haben sich zu entfernen, um, wie er sich so fein ausdrückt, Ruhestörungen in der Stadt zu vermeiden. Wahrscheinlicher ist es, daß Roberts, der doch ein leidlich verständiger Führer ist, die Ruhepause dringend gebraucht hat, um seine Truppenverbände, die von den Eismärschen der letzten Tage stark mitgenommen waren — die englische Armee hat die 64 Kilometer betragende Strecke von Vereeniging bis Germiston in 48 Stunden zurückgelegt — erst wieder in die Hände zu bekommen.

Kein Lokomotiven, ein mit Kohlen beladener Eisenbahnzug und eine große Menge rollenden Materials ist in die Hände der Engländer gefallen. Die Eisenbahnlinie von Germiston nach dem Rand ist von den zurückgehenden Boeren nicht beschädigt worden.

Der Kampf vor Johannesburg.

Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Germiston vom 30. ds. Abends meldet über den Kampf vom 29. ds. Mts.: Der Hauptantheil fiel der Colonne des Generals Hamilton zu, welche im Westen von Johannesburg operierte, um die Cavallerie des Generals Grey zu unterstützen, welche auf der nach Norden in die Nähe von Pretoria führenden Straße vorrückte. Hamilton fand den Weg vom Feinde versperrt, welcher drei Meilen südlich des Rands starke Stellungen mit mehreren Geschützen auf den Höhen innehatte. Hamilton griff sofort an. Nach dem bis nach Eintritt der Dunkelheit während des Gefechtes wurden die Boeren, welche hartnäckigen Widerstand leisteten, von den Gordon-Hochländern aus ihrer Stellung vertrieben. Hamilton befindet sich in Pretoria, westlich von Johannesburg, Grey einige Meilen weiter nördlich, die Cavallerie und berittene Infanterie und die siebente Division haben die Höhen nördlich der Stadt inne, die elfte Division mit der schweren Artillerie steht südlich. General Kundle berichtet, er habe am 28. ds. Mts. eine große Boerenmacht in der Nähe von Senekal angetroffen; die Verluste der Engländer seien nicht schwer gewesen. General Probert meldet, zwei seiner Patrouillen bestehend aus zwei Offizieren und vierzig Mann seien vom Feinde abgeschnitten und gefangen genommen.

Aus dieser Meldung des englischen Generalstabs ist vor allem zu ersehen, daß die bisherigen Mittheilungen, die von einer gänzlichen Demoralisation der Boeren zu melden suchten, den Thatsachen nicht entsprechen. Eine mutlose Armee leistet keinen hartnäckigen Widerstand und desorganisirte Truppen heben nicht große feindliche Patrouillen ein. So hat es denn auch den Anschein, als ob die Boeren an ein Ende des Krieges noch nicht denken und im Nordosten Transvaals den Guerillakrieg aufnehmen werden.

Eine Proclamation Lord Roberts.

Wenn bisher auch noch keine Bestätigung der englischen Meldung, daß Pretoria besetzt sei, vorliegt und die entsprechende Nachricht ebenso verstreut übermitteln ist, wie die von der Einnahme von Johannesburg, so scheint doch Roberts sich derartig als Herr der Situation zu fühlen, daß er bereits die Bedingungen bekannt gibt, unter welchen er die Uebergabe der Transvaalboeren annehmen will. Der Telegraph meldet uns darüber:

Kapstadt, 1. Juni. (W. T. B.)

Heute wird Roberts eine Proclamation erlassen, in welcher die englischen Forderungen dargelegt und die Bedingungen der Uebergabe festgestellt werden. Straflosigkeit soll allen Nichtkombatanten zugesichert werden und allen Bürgern mit Ausnahme von solchen, welche activen Antheil an der Herbeiführung des Krieges, an der Beilegung der Operationen, an Beschlagnahmen, Plünderungen oder an der Begehung von Handlungen genommen haben, welche mit einer civilisirten Kriegsführung im Widerspruch stehen. Ersteren soll gestattet werden, nach ihren Farmen zurückzukehren, vorausgesetzt, daß sie ihre Waffen ausliefern und einen Schwur leisten, daß sie nicht weiter kämpfen wollen. Das Privateigenthum soll geschützt werden, vorausgesetzt, daß kein britisches Eigenthum beschädigt wird. Wenn britisches Eigenthum in freventlicher Weise beschädigt wird, so sollen die Thäter streng bestraft und solche Behörden, welche die Beschädigung zulassen, für dieselben verantwortlich gemacht werden.

Hieraus geht schon hervor, welches bittere Loos der Besiegten harrt wird. Mit den Dum-Dum-Geschossen, mit dem Schießen auf Kerze und Krankenwagen, mit der Niedermetzelung der Verwundeten, der Vergewaltigung von Frauen und Kindern haben die Engländer ja schon zur Genüge bewiesen, was sie von humaner Kriegsführung halten. Nun legen sie — Lord Roberts allen voran — dem noch die Krone auf, daß sie für Handlungen des feindlichen Staates jeden einzelnen der Bürger verantwortlich machen wollen. Transvaal befindet sich in England in einem Krieg, der von den Mächten anerkannt ist, nicht, wie die Engländer anzunehmen scheinen, in einer Rebellion oder Empörung gegen den britischen Staat. Gefangene sind unverletzlich; das ist ein Grundsatz, den sämtliche civilisirten Staaten zu dem ihrigen gemacht haben mit, wie es scheint, alleiniger Ausnahme von England. England gebietet also nach dem Krieg die Officiere der Boeren, die nichts weiter gethan haben, als ihre Pflicht, noch besonders zu bestrafen! Das paßt so ganz zu dem widerlichen und elendigen Bild, das man von den Engländern während des ganzen Feldzuges erhalten hat.

Präsident Krüger gefangen?

„Westminster Gazette“ meldet: Gestern Abend habe in anscheinend gut unterrichteten Kreisen gerüchtweise verlautet, daß Präsident Krüger etwa 6 Meilen jenseits von Pretoria gefangen genommen worden sei.

Man hat es hier, da diese Meldung bisher von anderer Seite nicht die geringste Bestätigung gefunden hat, augenscheinlich mit einem jener Märchen zu thun, wie sie während des Krieges schon so oft verbreitet und dann wieder dementirt wurden.

Grenzconflicte zwischen Transvaal und Portugal

sind stündlich zu erwarten. Die Jüge nach der Delagoa-Bai gehen jetzt nur bis Ressano und Komatidige, welches stark besetzt worden ist und von 200 Capirebellen bemacht wird. Die portugiesischen Behörden bereiten sich vor, einen Einfall in ihr Territorium abzuwehren. Eine Marinebatterie ist nach der Grenze abgegangen. Ein von Pretoria mit Frischlingen abgelassener Extrazug soll auf Transvaalgebiet entgleist und viele Personen verunglückt sein. Der Söbergendienst, den Portugal den Engländern dadurch zu leisten gedenkt, daß es die Bahnverbindung von Pretoria nach Delagoa bei portugiesischem Gebiet unterbrochen hat, ist vom völlerrechtlichen Standpunkt eine Infamie ohne Gleichen. Aber man mag sich von der gegenwärtigen Disposition Regierung, die schon mit der Gewährung des britischen Truppen durchzuges durch das nördliche Mozambique einen horren Neutralitybruch beging, dessen wohl versehen.

China und die Mächte.

Trotz der Nachricht des Reuterbureaus, daß die Lage in China sich bessere und die Situation auch nicht annähernd mehr so gespannt sei wie zu Beginn der Woche, scheint es doch, daß noch lange nicht alle Gefahr vorüber ist. Daraus deutet vor allem die Nachricht, daß gestern Nachmittag ein Sonderzug mit englischen, amerikanischen, italienischen, japanischen, französischen und russischen Truppen, im Ganzen mit 22 Offizieren und 331 Mann sowie fünf Schnellfeuergeschützen nach Peking abgegangen ist.

Deutsche Truppen haben sich nicht darunter befunden, was angesichts des coalirten Vorgehens der genannten sechs Mächte befremden muß, umso mehr, als die deutsche Streitmacht in Ostasien groß genug ist, um sich an diesem Einmarsch zu betheiligen. Ob freilich eine Macht von etwa 350 Mann genügt, um die auswärtigen Interessen in Peking zu schützen, ist eine andere Frage, der gegenüber wir auf dem Standpunkt stehen, daß mit einer Handvoll Mannschaften sich ein Schutz der Lebensinteressen in der chinesischen Hauptstadt ebenso wenig erreichen läßt, wie eine Garantie dafür geboten ist, daß die chinesische Regierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Nachmitteln fortan für Ruhe und Ordnung sorgen wird.

Unser getrigte telegraphische Meldung, daß der Vizekönig von Peking russischen Truppen nicht gestatten wollte, die Forts von Taku zu passiren, erhält eine bemerkenswerthe Illustration durch ein Reuter-Telegramm, dessen Inhalt sich mit den Thatsachen wohl schwerlich in Uebereinstimmung bringen läßt.

Tientsin, 1. Juni. (W. T. B.)

Eine Abtheilung russischer Truppen hat Mittwoch die Forts von Taku passirt und wurde am Nachmittag in Tientsin erwartet. Als die russischen Truppen sich gestern in Booten den Forts näherten, eröffneten die Chinesen ein Feuer, worauf die Russen sich zurückzogen. Wie sich jetzt herausstellt, galt das Feuer nicht den Russen, sondern war lediglich ein Salut für einen chinesischen Mandarin auf einem außerhalb der Barre befindlichen chinesischen Kriegsschiffe.

Es ist zunächst nicht gerade anzunehmen, daß die russischen Truppen vor einer Salut feuernden Batterie Reißaus nehmen; andernfalls ist die hier vertheilte Erklärung des Feuers durch einen Salut für einen chinesischen Mandarin eine durchaus unglauwbwürdige. Viel wahrscheinlicher ist es, daß die Chinesen (scharf) feuerten und daß die Russen sich selbst diese „Erklärung“ veranlaßt haben, um nicht sofort neue Complicationen hervorzurufen; sei es, daß der russische Commandant erst neue Instructionen abwartet, sei es, daß die russische Regierung zu den schärfsten und äußersten Maßnahmen die Zeit noch nicht für gekommen erachtet.

Was die deutscherseits in Ostasien vorhandenen Nachmitteln anbelangt, so ist Deutschland zur Zeit zwar mit nur 7 Schiffen und 2223 Mann mit 154 Geschützen am schwächsten von allen Nationen in den chinesischen Gewässern vertreten, doch wird durch die Ankunft des neuen Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ seine Seemacht wenigstens der Frankreichs gleichwertig gemacht werden. Erstens ist es, daß der militärische Werth unserer Flotte durch den Hinzutritt moderner Schiffe wesentlich gesteigert ist, nachdem die veralteten Panzerkreuzer „Raiser“ und „Deutschland“ die ostasatischen Gewässer verlassen haben. Unsere geschäftsfähigsten Schiffe in Ostasien sind die „Gania“ und die „Herta“. Sie haben je 430 Mann Besatzung und sind mit je zwei 21 Centimeter, acht 15 Centimeter, zehn 8,8 Centimeter, zehn 3,7 Centimeter-Schnellfeuergeschützen und 4 Maschinen-gewehren armirt. Die starke Artillerie wird durch eine ziemlich starke Panzerung ergänzt, die den Schiffen einen guten Schutz gegen feindliche Geschosse gewährt. Der dritte große Kreuzer, die „Kaiserin Augusta“, mit 436 Mann, ist das schnellste Schiff, bleibt aber an Geschichtswert hinter der „Gania“ und der

Vergnügungs-Anzeiger

Actien-Bräuerei

Kleinhammer-Park, Langfuhr.

Heute und folgende Tage:

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

ausgeführt von der bestrenommierten

Tiroler Sängergesellschaft „Edelweiß“.

(Direction Bode).

Anfang 8 Uhr. — Entree 10 A.

Wintergarten,

Olivaerthor 10.

Olivaerthor 10.

Besitzer und Director: Carl Fr. Radowsky.

Specialitäten - Theater

vornehmen Ranges.

Heute Freitag, den 1. Juni 1900:

Große Eröffnungs-Vorstellung.

Nur Specialitäten ersten Ranges.

Anfang: Wochentags 7 1/2 Uhr, Sonn- u. Feiertag 4 1/2 Uhr.

Alles Nähere die Plakatsäulen.

Kurhaus Ostseebad Brösen

Strandhalle.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:

Grosses Concert

von der ganzen Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments (in Uniform) unter Leitung des königlichen Musikdirektors Herrn R. A. Krüger.

Anfang 4 Uhr. Entree: 25 A für Erwachsene, 10 A für Kinder.

(10427) G. Feyerabend.

Apollo-Theater.

Inhaber: Arthur Gelsz.

Neu! Für Danzig und Umgegend. Neu!

Engagement vom 1. bis 30. Juni 1900.

Leipziger Variété- u. Specialitäten-Ensemble.

Direction: Rich. Eckensberger.

9 Damen. 5 Herren.

Hr. Senda Vielerfängerin. Hr. Sandory Costum-Combinette.

Hr. Franklin Glöckner-Virtuosin. Genschw. Brenneck Gesangsduett.

Hr. Soroba Humorist. Der urkomische Kriminal-Fresser.

Hr. Millarda Malabarist und die Kriegsfregatte im Feuer.

Westphal Christen Original-Humorist.

Saxonia Sextett Damen-Gesangs-Ensemble.

Hr. Fränkel Contortionist.

Geschultes Damen-Sextett u. Männer-Quartett.

Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Entree 20 A.

Jeden Abend nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik und Artisten-Vorstellung.

Restaurant Hotel de Stolp (Concert-Saal).

Heute Freitag, den 1. und Sonnabend, den 2. Juni:

Nur zwei Concerte

auf der Durchreise der hier so beliebten

Tiroler Sängers- und Söbder-Truppe (Barlinden)

in National-Tracht, 5 Damen, 3 Herren, verbunden mit

Clavier-Concert.

Nur zwei Concerte.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.

M. Nitschl.

Restaurant und Café Oscar Beyer

Am brauenden Wasser Nr. 5.

Täglich: Großes Concert

des Damen-Orchesters „Sedina“.

(10281)

Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.

Restaurant A. Greil

Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.

Täglich: Großes Concert

der sehr beliebt genormten

Damen-Capelle „Victoria“.

1. und 2. Pfingstfeiertag, von 11 1/2—2 Uhr Mittags:

Concert.

Entree frei. Abends Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Schönster Pfingst-Ausflug

bleibt doch immer die Fahrt nach

Rahmel-Sagorisch

und dem herrlichen Schmelzthal. Dort finden werthe

Gäste in

Nehring's „Hotel Schmelzthal“

und Barthelemy am Bahnhof stets freundliche Auf-

nahme. Gute Speisen, vorzügliche Getränke. Zu zahl-

reichem Besuch lade ganz ergebenst ein.

Achtungsvoll

Max Nehring.

Neustadt Wpr.

Restaurant zum Schloßberg

Am zweiten Pfingstfeiertag:

Einweihung verbunden mit Concert,

ausgeführt von

Musikern der Capelle des Infant-Regt. Nr. 128, Danzig.

Anfang 4 Uhr.

Entree pro Person 30 A. Familienbillets 3 Personen 60 A.

(10432) Hermann Putzig.

Café Hintz, Schichangasse Nr. 6.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:

Großes Früh-Concert

bei freiem Entree.

Hochachtungsvoll Albert Hintz.

Prachtvoller Pfingst-Ausflug!

Restaurant Goldkrug bei Oliva,

unmittelbar am herrlichen Walde gelegen,

mit großem, gut gepflegtem Garten und geräumigen

Saal. Sonntags zu Fuß, wie auch per Wagen bequem

zu erreichen.

Gute Verpflegung.

Albert Tornowski.

Am 3. Pfingstfeiertag

den

5. Juni cr.

findet in Heubude wieder das bisher übliche

Missionsfest statt.

(73876)

Café Behrs,

Olivaerthor 7.

Vom 3. Juni (1. Pfingst-

feiertag) täglich:

Humoristische Abende

der altrenommierten

Leipziger Quartett- und

Concert-Sänger

Eyle, Schneider, Fischer,

Ehrhardt, Hohmeyer, Harvath,

Lewig, Eyle jun. (10337)

Anfang: Sonntags 7 Uhr.

Wochentags 8 Uhr.

Eintrittspreis: 50 A. Refe-

rator Platz 75 A. Billets 40 A.

im Vorverkauf zu haben bei

Bisetzki, Cigarren-Handlung,

Kaufgasse 8, Judas, Feiler-

geschäft, Gr. Wallberggasse 20,

Obst, Cigarrenhandlung, Seifge

Geißgasse 18, A. Slupinski,

Cigarrenhandlung, Postgasse 21,

sowie in der Conditorei Brunies

(Inhaber Braun), Langenmarkt.

Zoppot

Hotel Kaiserhof.

Sonntag, den 2. Juni:

Einmaliger

humoristischer Abend

der beliebten

Leipziger Quartett-

und

Concert-Sänger.

Leistungsfähigkeit und

vornehmste aller Gesellschaften

Billets: Ref. Platz 75 A.

2. Platz 50 A. sind schon vor-

her in der Buchhandlung des

Herrn Weberstedt (Zoppoter

Zeitung) Seefstraße zu haben.

An der Kasse: Refektor Platz

1 A, 2. Platz 60 A. (10346)

Anfang v. 8 1/2 Uhr.

Victoria-Hôtel,

Zoppot,

ff. Restaurant mit vorzüg-

licher Küche,

großer Saal mit Park.

Empfehle bei Ausflügen zur

gefl. Benutzung.

Hochachtungsvoll

A. Hinterlach.

9884.

Café Noetzel

empfiehlt seinen großen schatti-

gen Garten, zum Theil mit

Bambus- und Nadelholz bepflanzt,

große Säle zu Festlichkeiten,

Bühne u. Kegel a. Verfügung.

(Aufenthalt wie im Walde) Sehen

und selbst urtheilen! (73226)

Vereine

Ortskrankenkasse d. Tischler,

Stahl- u. Korbmachergesellen

ist Sonntag, den 2. Juni,

Abends 8 Uhr, 2. Damm 19,

zur Empfangnahme der Bei-

träge und Aufnahme neuer

Mitglieder bereit.

Der Vorstand.

Militär-Verein.

Sonntag, den 2. Juni cr., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocal Hundegasse 121 bei Kornowski.

Tages-Ordnung:

1. Entrichten der Beiträge.

2. Schluss-Mittheilungen über die am 17. Juni cr. stattfindende

Premier-Ausfahrt. Endgültige Anmeldungen zu dieser

Ausfahrt werden in der General-Versammlung entgegen-

genommen.

3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Danziger Kellner-Verein

Hundegasse No. 122. Fernsprecher 950.

Unsere geehrten Principale, sowie die Herrn Auftraggeber

erlauben wir uns zu den Pfingstfeiertagen, sowie zu der bevor-

stehenden Saison darauf aufmerksam zu machen, ihr Personal

rechtzeitig zu bestellen, da wir nur dann in der Lage sind,

das bestgeeignete Personal placiren zu können.

Zur Saison empfehlen wir Personal mit nur guten

Zeugnissen.

Unser Bureau ist geöffnet:

an Wochentagen

von 8—1 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm.,

an Sonn- und Feiertagen

von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Mittags.

Mit der Zuführung prompter Erledigung aller Aufträge,

hochachtungsvoll

Der Vorstand.



Verein ehemaliger Gardisten.

Den Mitgliedern wird hiermit

bekannt gemacht, daß sich unser

Bereinslocal

von jetzt ab im

„Gambrius“, Kettelhagerg.

befindet.

Nächste Generalversammlung

dieselbst

Dienstag, den 5. Juni cr.,

Abends 8 1/2 Uhr.

Das Erscheinen sämmtlicher

Bereinsmitglieder ist dringend

erwünscht! (10486)

Rameradgasse 11

Der Vorstand.



Kriegerverein Borussia.

Dienstag, den 5. Juni cr.,

Abends 8 Uhr.

General-Appell

im Vereinslocal

Kunstlerkloster zum Gambrius,

Kettelhagergasse 3.

Beschlusfassung über die Be-

theiligung an dem Bezirksstages

und dem damit verbundenen

Kriegsfest am Sonntag, den

1. Juli d. J. in Br. Stargard.

Der Vorsitzende.

Schultz,

Landgerichts- und Director und

Hauptmann d. R. (10514)

Steuermanns-

Sterbe-Kasse.

Sonntag, den 3. Juni, Nach-

mittags von 1 bis 6 Uhr,

Sitzung zur Empfangnahme

der Beiträge.

Neue Mitglieder werden nur

gegen Vorlegung ihrer Geburts-

atteste aufgenommen.

Das Mitbringen von Kindern

oder fremden Personen in das

Kassenlocal ist streng verboten.

Der Kassenvorstand.

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,

empfiehlt

Kohlen und

Holz

zu den billigsten Tagespreisen.

Telephon 207. (3000)

Neu! Neu! Neu!

Anfichts-

Postarten

Anfang, Weibengasse, Blick auf

Steindamm, Mattenboden I u. II

empfiehlt

M. Schröter,

Papierhandlung u. Verlag,

Langenmarkt Nr. 5.

Diverse Anfichtskarten f. Wieder-

verkäufer von 250 A p. 100 an.

Pfingst-Postkarten,

Gratulationskarten

in reicher Auswahl empfiehlt

H. Eichmann,

Fischergasse 64. (73315)

Bienen-Honig g. ab. Ofideutig.

Bienenzüchter Hopfeng. 80. (6411)



Pfingst-Verkehr

auf den Dampferlinien der Gesell-

schaft „Weichsel“.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage, Sonntag, den 3. und

Montag, den 4. Juni cr. finden folgende Extrafahrten statt:

Seefahrten.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See. Bei starkem

Seegang legen die Dampfer in Zoppot nicht an.

1. Danzig-Gela via Zoppot

mit den Salonampfern „Drache“ und eventl. „Wineta“.

Abfahrt: Danzig Brauenthor 7 Uhr früh und 2.30 Uhr Nachm.;

Westerplatte 7.35 und 3.05; Zoppot 8.15 und 3.45;

Gela 11.30 und 8 Uhr Abends.

Fahrpreis: Retourbillet A 1.50, Kinder A 1.00.

2. Danzig-Zoppot.

Abfahrt: Danzig Brauenthor 7 Uhr früh und 2.30 Nachm.;

Zoppot 1 Uhr und 9.30 Abends.

Fahrpreis: Retourbillet A 1.00, Kinder 60 A,

einfache Fahrt 60 A, Kinder 30 A.

3. Westerplatte-Zoppot.

Abfahrt: Westerplatte 9.15, 12 Uhr Vorm., 2.15, 4.15, 6.15

8.15 Uhr Nachm.

Abfahrt: Zoppot 10 Uhr Vorm., 1, 3, 5, 7, 9 Uhr Nachm.

Fahrpreis: Retourbillet 80 A, Kinder 50 A,

einfache Fahrt 50 bzw. 30 A.

Tourlinie Danzig-Krampitz.

An allen Sonn- und Feiertagen: Sonntag, den 3. Juni,

ab mit dem Dampfer „Titania“.

Abfahrt: Danzig von der Mattenbuder Brücke 8 und 10 Uhr

Vorm., 2, 4, 6 und 8 Uhr Nachm.

Abfahrt: Krampitz 9, 12 Uhr Vorm., 3, 5, 7 u. 9 Uhr Nachm.

Fahrpreis: einfache Fahrt 15 A, Kinder 10 A.

B

Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Serviteurs,
Shlipse,
Tricotagen,
Taschentücher
Socken,
Regenschirme,
große Auswahl,
billige Preise.

Ludwig Sebastian,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 29.

(10861)

Bitte lesen Sie!

1a. Petroleum Str. 17 S.
1a. Brennspiritus Str. 20 S.
3 Bld. Soda 10 S.
gr. Seife Bld. 17 S.
Salinat-Exp.-Seife Bld. 20 S.
Drbg. Kernseife 1 Bld. 25 S.
do. II Bld. 22 S.
3 Bad Seifenpulver 25 S.
Säferknoten Bld. 20 S.
Türk. Flaumseife Bld. 25 S.
Marmelade Bld. 28 S.
Saarmandeln, gelb und weiß,
Bld. 28 S.
Hausfrauenpulver Bld. 30 S.
do. mit Ei Bld. 40 S.
Erbsen Bld. 12 S.
Victoria Bld. 18 S.
Preiselbeeren Bld. 50 S.
gebr. Kaffees von 80 S. an,
sowie andere Colonialwaren
zu billigsten Preisen.

Franz Kostkowski,
Säfelwerk 5.



Einsegnungs-
Geschenke
empfehlen (10219)
H. Liedtke,
26 Langgasse 26.

Berliner Weißbier-
Branerei

(aus bestem Malz und Hopfen
eingebraut) und
Selterwasser-Fabrik
empfehlen seine Fabrikate als
vorzüglich zum Geste.
Wiederverkäufer-Engros-Preise.
C. F. W. Müller Nachfgr.,
Langenmarkt 40.



Ein-
segnungs-
Geschenke
empfehlen
S. Lewy
Uhrmacher,
108 Breitg. 106.
Silb. Herrenuhren v. 10
Silb. Damenuhren v. 10
gold. Damenuhren v. 17
Regulatoren von 18
Wecker . . . von 2,50
Alle Arten Ketten sowie
Broches, Ohrringe,
Armabänder, Ringe etc.
zu billigsten Preisen.
Trauringe
in verschiedenen Preislagen
fertig auf Lager. (8932)
Brillen und Pincenez,
für jedes Auge passend,
Gut Nickel 2., Stahl 1.,
Reparaturpreise!
1 Uhr reinigen 1., eine Feder
1., Glas 15 S., Zeiger 10 S.,
Kapsel 15 S.
Für jede gefaute oder
reparierte Uhr leiste 3 Jahre
schriftliche Garantie.
Uhrmacher,
S. Lewy, Breitgasse 106.

P. P.
Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mein im Jahre 1888 gegründetes
**Galanterie-, Tapissiererei-, Kurz- und Spielwaaren-
engros-Geschäft**

am heutigen Tage an die Herren
Rudolph Gernhuber und Gustav Gusseck

abtrete. Herr **Rudolph Gernhuber**, seit 16 Jahren treuer Mitarbeiter und Reisender meines Hauses, wird mit
Herrn **Gustav Gusseck**, der ebenfalls 10 Jahre die Provinz für Concurrnz-Firmen besuchte, das Geschäft
unter der Firma

Carl Braun

Inh. Rud. Gernhuber & Gustav Gusseck

weiterführen und bitte ich, das mir bis dahin in so reichem Maße bewiesene Vertrauen auf meine Nachfolger
zu übertragen.

Hochachtung

Carl Braun.

Königsberg, den 1. Juni 1900.

P. P.

Bezugnehmend auf die obige Mitteilung des Herrn **Carl Braun** haben wir mit dem heutigen Tage
das demselben gehörige Galanterie-, Tapissiererei-, Kurz- und Spielwaaren-engros-Geschäft käuflich über-
nommen und werden solches unter der Firma

Carl Braun

Inh. Rud. Gernhuber & Gustav Gusseck

weiter führen. Wir bitten Sie, das der alten Firma in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf uns zu
übertragen und werden wir stets bemüht sein, dasselbe zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

(10423)

Rudolph Gernhuber & Gustav Gusseck.

Sommerfrische und Luftkurort Carthaus Westpr.,

Mittelpunkt der kasubischen Schweiz, bis 1023 Fuß über Meeresspiegel,
wurde vor 500 Jahren von Mönchen unter dem Namen „Marien-Paradies“ gegründet. Ausgedehnte Laub- und Nadelholz-
Wälder mit vielen Seen in unmittelbarer Nähe, bieten zahlreiche romantische und anmuthige Sandstrände und auf gut
gepflegten Parkwegen mit Ruheplätzen abwechselungsvolle und erfrischende weite Spaziergänge in ozeanreicher Luft.
Carthaus ist in gesundheitslicher Beziehung anderen theueren Luftkurorten gleichzustellen, ist dabei aber wesentlich
billiger. Eisenbahnverbindung nach Danzig. Kreisort und Sitz königlicher Behörden. Kalte und warme Bäder, wie auch
Moos-, Sool- und alle medicinischen Bäder. Hotels, Pensionate und Sommerwohnungen. Nähere Auskunft geben der
Verkehrsverein, sowie die pract. Aerzte Dr. Braski, Kreisphysicus Dr. Kaempe und Dr. Niklas. (10505)

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Papier-, Feder- u. Galanterie-
waaren-Geschäfts verkaufe sämtliche Artikel zu jedem
nur annehmbaren Preise.
Mey's Stoffwäse in reichster Auswahl.
Ida Landmann, Melzergasse 16.

!!!Grosser Ausverkauf!!!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe Damenkleider welche
20 M. gekostet für 12 M., Costüm Röcke von 2 M., Kinderkleider
von 60 S. an, Blousenhemden, Unterwäsche, Schürzen sowie
sämmliche Damen- und Herrenartikel spottbillig. Herren- und
Knabenhüte, wie Hüten in Filz und Stroh, enorm billig.
Regenschirme, Pantoffeln in größter Auswahl.
2. Damm 9. R. Himmel, 2. Damm 9.

**Sonnen-Schirme
Regen-Schirme**

empfehlen
in bekannt größter Auswahl am hiesigen Plage
zu billigsten, festen Preisen die Schirm-Fabrik

S. Deutschland,

2. Langgasse 2.

Werkstatt für Reparaturen und
Bezüge im Hause. (8578)

**Schönster Schmuck
für Veranden und Balcons.**

Mache hiermit auf meine von mir seit einigen
Jahren mit großem Erfolg eingeführten bunten
(Zusammengesetzten)

Blumentöpfe und Thon-Ampeln

als schönsten und haltbarsten Schmuck für Veranden
und Balcons aufmerksam. (10476)

Einmalige Ausgabe.

Während des ganzen Sommers blühend.

Bunte Töpfe von 1-4 M. per Stück.

Ampeln „2-6“ „per Stück.“

Bestellungen bitte auch telephonisch oder per Postkarte.

Fr. Raabe,

Fernsprecher 701. Langfuhr, Fernsprecher 701.

5. Hauptstraße 5.

**Verein für Kinderheilstätten an den deutschen
Seeküsten, Kinderheilstätte Zoppot.**

Eröffnung am 5. Juni. Pensionspreis 15 Mark pro Woche. —
Anmeldungen sind an den Vorstand z. S. Dr. Semon,
Danzig zu richten. (10506)

**Sonnenschirme,
Regenschirme,**

größte Auswahl in Reheiten, (9123)

von 1,50—36 M. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Gr. Nachlass-Ausverkauf

von
Sonnen- u. Regen-Schirmen

zu sehr billigen Preisen. (71706)

Franziska Andres,

Johannstraße Nr. 44. Johannstraße Nr. 44.

Geschäftsgründung 1850.

Probiren Sie meine neue Specialsorte

„Pracht-Cigarre“

exquisit feine wohlgeschmeckende

6 Pfennig-Cigarre

welche auch verwöhnten Rauchern bestens
empfehlen kann.

Julius Meyer Neftl.,

(10296) Cigarren-Import-Geschäft,
Langgasse 84, am Langgasserthor.

Fernsprecher 279.

Passage.

Hut- und Schirm-Lager.

Großes Lager, Filz-, Seiden-
Stroh-Hüte und Mützen

für Herren, Damen und Kinder.

Regenschirme, Spazierstöcke,

beste Fabrikate, auffallend billig. (10483)

Rabatt-Marken.

Auf Gegenseitigkeit **IDUNA**. Versicherungsbestand
errichtet 1854. 140 Millionen M.

Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-
Gesellschaft zu Halle a. S.

Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulaute Bedingungen,
vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 30 Mill.
Mark. Der Gewinn-Überschuss fließt unverkürzt
den Mitgliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten
bestellten Vertreter der Gesellschaft. (10496m)

Spazierfahrten, Umzüge etc.
werden ausgeführt. Schiffs-
Carthausstraße 33. (10507)

Achtung!

RotheMarken



RotheMarken

Wir wollen ein geehrtes Publicum
hiermit nochmals darauf aufmerksam
machen, bei Einkäufen ausdrück-
lich nur

**rothe
Rabatt-Marken**

zu verlangen. Es wird der Versuch
gemacht, Marken in einer anderen
Farbe in den Verkehr zu bringen.
Wir machen deshalb hiermit öffent-
lich bekannt, daß nur die

**rothen
Rabatt-Marken**

eingelöst werden; Marken von
einer anderen Farbe werden
nicht eingelöst. Es liegt also im
Interesse des Publicums selbst,
darauf zu achten, daß es auch stets
die rothen Rabatt-Marken erhält,
und kann sich Jeder ein Sammel-
buch, welches mit einem Verzeichniß
sämmlicher Firmen versehen ist,
welche rothe Rabatt-Marken aus-
geben, in unserer Centralstelle,

nur Passage 10,

Ecke Dominikswall,

fordern. (10487)

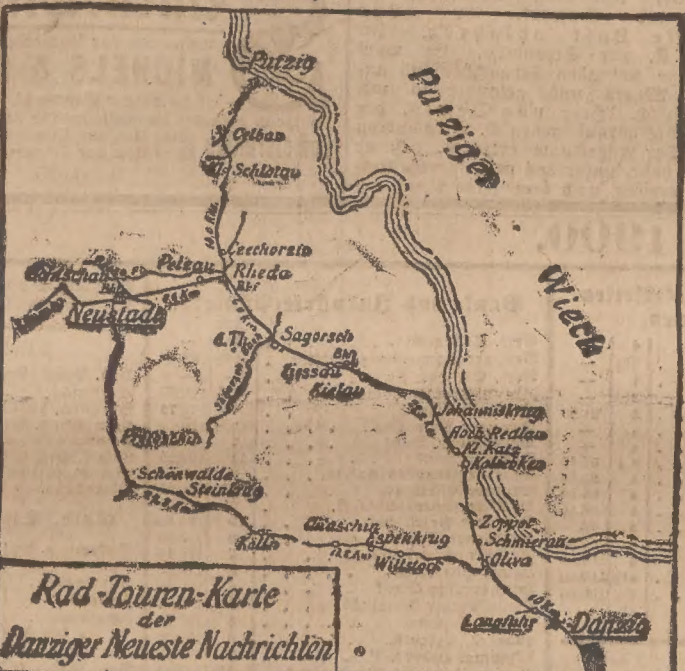
**Deutsche
Rabatt-Marken-
Gesellschaft
Tischmann & Co.,
Passage 10,
Ecke Dominikswall.**

Unsere Radausflüge zu Pfingsten.

Gleichzeitig mit den Vorschlägen für die Radfahrten zum Pfingstbesuche Danzigs sind auch kurz Ausflüge aus Danzig in die herrliche, weite, mit dem Rade leicht zu erreichende Umgebung angedeutet worden. Der Besuch der kasubischen Schweiz führt auf den Radausflügel immer einen eigenartigen Reiz um so mehr aus, als die Chaussees durchweg in gutem Zustande sind und in dem durchgehenden wellenförmigen Terrain angenehme Abwechslung zwischen Thal und Anhöhe bilden, wozu noch die ausgedehnten Wäldungen und die vielen Landseen hinzukommen. Der Hauptanziehungspunkt der kasubischen Schweiz ist unstrittig der Thurmberg, die höchste Erhebung zwischen dem Ural und dem Harz (331 Meter). Er ist ja auch das Ziel der vielen Tausenden Ausflügler, welche alljährlich diesen Theil der Kasube besuchen.



Allen denjenigen Radlern, welche es vorziehen, dem lieblich gelegenen Neustadt einen Besuch abzustatten, stehen von Danzig aus zwei fast gleich gute Wege zur Verfügung. Den einen Weg bildet die alte Heerstraße von Danzig über Oliva—Sopot—Sagorisch nach Neustadt. Der andere Weg ist die Chaussee über Rölln—Pretofschin nach Neustadt. Die Entfernungen sind gleich groß und läßt sich daher eine Rundfahrt ausführen, indem man die eine Chaussee zur Hin-, die andere Chaussee zur Rückfahrt benutzen kann. Welche



Zur die Besucher der Weichselniederungen kann Tiesenhof als Treffpunkt empfohlen werden, welches von allen Seiten so ziemlich gleich gut und bequem erreicht werden kann.
Von Danzig geht die Fahrt vom Langgarter Thor am Sandweg bis Kilometerstein 3,7. Hier rechts ab über Woglaß, Schönau. Am Kilometerstein 14,4 links über Hr. Bänder-Beckau bis zum Weichseldeich 28,8 Kilometer. Ueberfahrt mit der Pragschiff nach Schönberg, dann über Badelopp nach Tiesenhof. Gesamtentfernung 43,2 Kilometer von Danzig.
Von Dirschau über Bieffau-Gr. Vichtenau-Trampennau nach Neuteich 15,4, Badelopp 12,6, nach Tiesenhof 6 Kilometer. Gesamtentfernung 34 Kilometer.

Wenn nun im ersten Theil der Vorschläge im Besonderen von Danzig aus der Ausflug nach dem Thurmberg angeregt worden ist, so möchte ich heute auch die Aufmerksamkeit aller jener Radfahrerinnen und Radler auf diesen Punkt lenken, welche gleich bequem wie die Danziger diesen Punkt erreichen können und an der Radfahrt nach Danzig nicht theilnehmen. Ich habe hier die Städte Dirschau, Stargard, Schöned, Berent im Auge und erlaube mir hierzu die nachfolgenden Touren in Vorschlag zu bringen: Von Dirschau über Bieffau und Gardchau nach Schöned (24,6 km), von Hr. Stargard über Bieffau nach Schöned (20 km), von Neutrag über Berent (15 km), von Berent nach dem Thurmberg (15 km). Von Carthaus beträgt die Strecke 14 km, von Danzig über Dirschau 40 km. Die hier beigefügten Skizze bringt uns die einschlagenden Wege näher zur Anschauung.

dieser beiden Straßen zur Hin- und welche zur Rückfahrt am bequemsten zu benutzen ist, darüber sind die Ansichten zwar getheilt, aus meiner Erfahrung kann ich nur die Chaussee über Sagorisch zur Hin-, die andere dagegen zur Rückfahrt empfehlen, schon allein des Ausflugs bei Sagorisch wegen. Die Radler aus Putzig haben den bequemsten Weg über Rheda nach Neustadt. Auch diese Tour soll uns die nachfolgende Kartenfuge veranschaulichen.

Von Marienburg über Tragheim bis Neuteich 12,2, Badelopp 12,6, Tiesenhof 6 Kilometer. Gesamtentfernung 30,8 Kilometer.
Von Elbing durch Ellerwald zur Mogat 10 Kilometer, Pragschiff. Ueber Fürstenaue nach Tiesenhof, 21,5 Kilometer. Gesamtentfernung.
Die Rückfahrt für die Danziger Radler gestaltet sich bei Benutzung der Chaussee über Steegen, Rölln, Walde nach Danzig zu einer Rundfahrt. Die Entfernung von Tiesenhof über Steegen beträgt 46,4 Kilometer. Die Chaussee von Steegen nach Bohnsdorf ist eine der schönsten Straßen für Radfahrer.
Die einschlagenden Straßen sind durch nachfolgende Kartenfuge dargestellt.



An den Schluß der diesjährigen Pfingst-Vorschläge möchte ich den innigen Wunsch knüpfen, daß der launige Wettergott uns in diesem Jahre mit seinen bis jetzt sehr getragenen feuchten Gaben weit weniger überschüttele, als er es im vergangenen Jahre gethan, und heller Sonnenschein uns dafür den Morgengruß entgegenbringt und uns zur fröhlichen Pfingstfahrt ein-

ladet, wozu wir nicht nur uns, sondern auch unser Rad gehörig rüsten wollen, damit auch wirklich „Al! Heil!“ und „Der Sattel druck!“ ist. Die Beobachtung der für das Fahrrad bestehenden gesetzlichen Bestimmungen spart uns auf der Tour manche Unannehmlichkeiten. Also auf, zur fröhlichen Pfingstwanderschaft!
J. K.

Provinz.

× Hr. Stargard, 30. Mai. Der 15 Jahre alte Lausbürsche S. von hier, welcher seit einem halben Jahre bei dem Kaufmann E. am Markt beschäftigt war, stahl fortgesetzt Stoff- und Zeugereier aus dem Lager seines Bruders. Am letzten Montage wurde S. auf frischer That erfaßt und bei seiner Mutter Hausführung gehalten, welche ein erfreuliches Resultat hatte. Eine Anzahl gestohlener Objecte wurde vorgefunden. — Acht polnische Arbeiter, welche auf dem Grund ihres Budda in Beschäftigung standen und ohne ihren Dienst aufgegeben hatten, wurden von der hiesigen Polizei am Dienstag früh hier verhaftet und nach Budda zurücktransportiert. Der Rädelführer wurde dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. — Auf der Chaussee Hr. Stargard—Lubichow sind in Station 6,0 bis 7,2 in der Nacht vom 17. zum 18. Mai eine Anzahl junger Chausseebäume muthwillig abgebrochen worden. Der hiesige Kreisausschuß hat 20 Mk. Belohnung für die Namhaftmachung des oder der Thäter ausgesetzt. — Die große Schleusenbrücke in der Bahnhofstraße wird zur Zeit umgebaut. Der gesamte Wagenverkehr nach dem Bahnhofe ist daher über Allich Stargard verlegt worden.

Stargard, 30. Mai. Wie der „Starg. Ztg.“ mitgeteilt wird, hat der Minister des Innern die am 1. Februar d. J. hier selbst abgehaltene Volkszählung, deren Zweck es war, behufs Ermöglichung des Ausscheidens unserer Stadt aus dem Kreisverbande die Bevölkerungsziffer (über 25 000) festzustellen, als nicht zu Recht bestehend erklärt. Herr v. Rheinbaben hat den Grundfals aufgestellt, daß zu solchen Zwecken nur die Resultate allgemeiner, staatlich angeordneter Volkszählungen zu verwenden seien.

+ Königs, 30. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde das der Stadt Königs von dem vor kurzem verstorbenen Rentier Eduard Fißcher vermachte Legat von 3000 Mk. einstimmig angenommen. Die Zinsen hiervon (etwa 100 Mk.) sollen zu Weihnachten für arme Wittwen und Greise zu Geschenken ausgetheilt werden. — Seitens des Reichspostamts ist die Anlage einer Stadtfernsprechanlage in unserer Stadt nunmehr genehmigt worden und soll die Ausführung noch in diesem Jahre erfolgen. Der Ausführung einer solchen Anlage standen bisher besondere Schwierigkeiten im Wege. Gleichzeitig dürfte wohl dann auch der Anschluß an den Fernsprech-Verkehr Berlin—Danzig—Königsberg—Graudenz—Bromberg z. erfolgen.

Königs, 30. Mai. Der von der Thorner Strafkammer wegen Uebertretung des Viehheugengesetzes zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilte hiesige Viehhändler Geh ist vom Kaiser begnadigt worden.

Thorn, 29. Mai. Bei dem letzten Gewitter Sonnabend Nacht schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gutbesizers Rüßner in Scharnau ein und zerstörte den nördlichen Theil des Gebäudes. Der Sohn des Besitzers, Herr Otto R., welcher an der Wand schloß und hinter dessen Beistell der Blitz niederschlug, entdeckte die Thatfache, daß es ein-

geschlagen hatte erst am Morgen beim Aufstehen; der junge Mann ist um seinen Schlaf zu beneiden! (Th. Zg.)
k. Krojante, 29. Mai. Heute fand hier ein Jahrmakkt statt. Der Auftrieb von Pferden und Rindvieh auf dem Viehmarkt war ein ziemlich großer. Es wurden aber nur sehr minimale Preise gezahlt. Deshalb ging das Geschäft auch sehr flodend von statten. Es ist dies eine Folge des schlechten Saatensandes der durch die ungünstig kalte und trockene Witterung herbeigeführt ist. Auf dem Krammarkt ging das Geschäft etwas flotter.

Rügentalde, 30. Mai. Ein seltenes Beispiel von Liebestreue hat, nach der „R. Hinterp. Ztg.“ der 77 Jahre alte Kubitz Ernst Hoffmann in Alt-Kuddezwor gegeben, er heirathete seine 66 Jahre alte Braut, eine Liebe aus der Jugendzeit.

□ Aus dem Rummelsburger Kreise, 30. Mai. Ein großer Waldbrand wüthete am 25. Mai in der Ganniger Forst. Es brannte eine Fläche von etwa 60 Morgen ab. Etwa 25 Morgen gehörten der Firma Witte zu Rathenow und über 30 Morgen dem Rittergutsbesitzer Kamin zu Gannig. Der Brandschaden der genannten Firma beläuft sich etwa auf 1000 Mk., während Herrn Kamin ein Schaden von 4—6000 Mk. entstanden ist. Der Brand ist durch die Reichtthigkeit eines Arbeiters verursacht. Der Mann hatte Langholz zu fahren. Als ihm ein Strauch hindernd war, brannte er letzteren ab. Der Wind verbreitete das Feuer nach allen Richtungen. An ein Löschen war nicht zu denken, die Arbeiter konnten nur darauf Bedacht nehmen, sich und ihre Pferde von der Brandstätte zu retten.

Locales.

* Bezirksfahrrath. Auf der Tagesordnung der am 22. Juni d. J. in Königsberg i. Pr. im Stadtkorridor-Sitzungslokal im Ansehnlichen Junckerhof stattfindenden ersten ordentlichen Sitzung des Bezirksfahrrathes für die Eisenbahndirectionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. stehen folgende Beratungsgegenstände: 1. Verleihen von Verleiher- und Verleiherin. 2. Eintheilung der hiesigen Durchgangswagen in die zwischen Danzig und Berlin verkehrenden Nachtzüge. — 2 a und b. Eintheilung je eines Durchgangswagens im Schnellzugverkehr zwischen Graudenz und Berlin bezw. zwischen Berlin und Graudenz. — 3. Eintheilung der in die D. Züge 21 und 22. — 4. Einrichtung der Ein- und Ausgänge auf den Bahnhöfen mit Bahnsteigperron nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse und des Verkehrs. — 5. Güterverkehr-Angelegenheiten. 6. Eintheilung von Telephonverbindungen zwischen den Güterabfertigungsstellen und den öffentlichen Fernsprecheinrichtungen u. s. w. — 11. Tarifangelegenheiten. 7. Ermäßigung der direkten Tarifbefreiungen von schlechten Grubenverhandlungen nach Althof. — 8. Aufhebung der ermäßigten Tarifbefreiungen nach Althof. — 9. Erweiterung des Bereichs ausnahmsweise vom 13. December 1897. — 10. Einführung von Stacheltaxen für Wagenladungsarbeiten. — 11. Fahrplan-Angelegenheiten. 12. Verlegung der Abfahrtszeiten einzelner Züge auf den Strecken Gnesen-Alt und Königsberg-Bromberg. — 13 a. Verleihen des Weiterführens des Zuges 554

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Die Wichtigthier gleichen dem so lange Zeit hindurch angedoteten Haupte des olympischen Jupiter, in dem man endlich nur Ratten und Spinnewebens fand.
Voltaire.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

19) (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Seine Begleitung ward meistens abgelehnt. Zuweilen freilich war auch Vila wieder der Ansicht, daß der Gatte ihr eine günstige Folie sei, und dann wußte sie es so geschickt zu drehen, daß sie eigentlich ablehnte, weil sie seine kostbare Zeit nicht beanspruchen wollte, und daß Herbert es dann für eine Ehrensache anjah, seiner kleinen Frau einen Nachmittag oder Abend zu opfern.
Sie waren dann merkwürdig oft mit Keller's zusammen, mit diesen Keller's, mit denen sie gerade nur auf dem allerheiligsten Besuchsfußge standen hatten, und er konnte nicht umhin, seiner Verwunderung darüber schließlich Worte zu leihen. Vila ward absolut nicht verlegen, sie wurde nie verlegen.
„Gott ja — Keller's — besonders interessant sind sie freilich nicht, aber wenn man in der Beziehung anpruchsvoll sein wollte, da wäre die Auswahl denn doch eine sehr beschränkte, und die kleine Jnes ist doch ein herzensgutes Weibchen, Helene hat mich in ihren Briefen schon immer gebeten, mich ihrer ein wenig anzunehmen.“
Daran war kein Wort wahr, aber Vila kam es auf die Wahrheit nicht an, wenn es sich darum handelte, irgendwie ihren Zwecken zu dienen. Helene —

zum Greifen deutlich stand ihr ernstes Gesicht mit den tiefen Augen vor ihm, und mit innerer Qual erinnerte er sich an Vila's feste Behauptung, daß Helene ihn geliebt habe.

Helene — ihn — und er hatte an ihr vorbei seine Hand nach jenem kleinen, pikanten Wesen ausstrecken können, das ihm gegenüber saß, ein harmloses Kinderlächeln um die Lippen und ein boshaftes Funkeln in den Augen. Ob Vila einen Grund zu jener Behauptung gehabt, ob sie sie auf gut Glück gemacht hatte, von dem Bestreben geleitet, ihn zu peinigen?

Ob Vila ein solcher Teufel sein konnte, ob sie — bah, er war ein Narr, seine blühende Phantasie, die ihm von Verwundungen zutram, öffte ihn bei jeder Gelegenheit.

Auch das boshafte Funkeln in Vila's Augen schien nur eine Vorpiegelung seiner Phantasie gewesen zu sein. Wenigstens sahen diese Augen, die von heller Farbe waren, jetzt mit einem sehr ruhigen Ausdruck zu ihm hinüber, während Vila lustig plauderte.

„Ich bin mit Jnes übereingekommen, daß wir unsere diesjährige Sommerreise gemeinschaftlich machen; ich glaube nämlich, die Kleine hat sich aufdringlich an mich attachirt. Da ich nun weiß, daß wir sparen müssen, und ich nicht zu den Frauen gehöre, die um ihrer thörichten Sinnen willen ihre Männer ruinieren, so ging ich sehr gern auf die Idee von Jnes ein.“

Sie machte eine Pause, die sie dadurch ausfüllte, daß sie mit spitzen Fingern ein Brodkügelchen formte und Herbert fragte mechanisch:
„Welche Idee?“

„Ich glaube eigentlich, ich hätte Dir schon davon gesprochen.“
Der unschuldig verwunderte Ton glückte Vila prächtig.

Keller's gehen nach Althof, Jnes hat begreiflicherweise Sehnsucht nach ihren Angehörigen; und Dahl's gehen nach Kentwig. Es kann reizend gemüthlich

werden; ist einmal etwas Anderes als das ewige Babelleben, und ich glaube, Helene wäre ernstlich empfänglich, bliebe ihre Einladung auch diesen Sommer wieder unberücksichtigt.“

Herbert hatte unbehaglich zugehört, jetzt sagte er kurz:
„Nicht laß, bitte, dabei ganz aus dem Spiele, ich gehe nicht nach Kentwig.“

Das wollte Vila nicht, weil es ihr mehr Spaß machte, ihr rätselhaftes Spiel so gleichsam unter seinen Augen aufzuführen, und sofort that sie einen geschickten Schachzug.

„D, männliche Eitelkeit“, deklamirte sie, die Augen zur Zimmerdecke emporrichtend. „Glaube der Mann, ein Mädchen wie Helene habe nichts Besseres zu thun, als unverzüglich ihm nachzutranern, und sein Anblick müsse nothgedrungen alle alten Wunden in ihrem Herzen aufreiß.“

Das war vorläufig genug.
„Uebrigens bin ich selbst noch nicht fest entschlossen“, sagte Vila aufstehend.

Es war ihre Art, nie lange über ein Thema zu sprechen. Sie war eine Bemerkung hin und ließ diese wirken, das hatte sie als viel besser erprobt.

Abends war sie mit Jnes in der Oper. Es wurde die „Zauberflöte“ gegeben, und während Jnes hingerissen den ewig jungen Melodien lauschte, belächelte Vila spiritisch die kindliche Naivität des Textes, achtete auf die Musik gar nicht, für die ihr alles Verständnis mangelte, wie sie jederzeit lachend behauptete, und wußte in einer Pause Jnes sehr geschickt auf den Gedanken dieses Sommerausfluges zu bringen, von dem sie Herbert als von einer beinahe fest beschlossenen Sache gesprochen hatte.

Und zwar auf eine so geschickte Weise, daß Jnes wirklich glaubte, die Idee sei ihrem eigenen Kopfe entsprungen, und — was bei ihr höchst selten vorkam — Feuer und Flamme dafür war. Das stille Althof erschien ihr plötzlich in Gedanken wie ein Paradies.

und einige ruhige Wochen im Kreise ihrer Familie dort zu verleben, dächte ihr ein Vorgeschied himmlischer Seligkeit zu sein.

„Natürlich müssen Sie es geschickt anfangen, Kindchen.“ — Vila lächelte sich ein wenig frische Luft zu und klappte dann den Fächer nachlässig zu — „Ihren Gatten für Ihren Plan zu erwärmen; Sie wissen ja, Männer sind oft so wunderbar, haben einen von dem unsern himmelweit verschiedenen Geschmack.“

Vila sprach noch weiter in kurzen Sätzen, wie es ihre Art war, zwischen durch ein kleines Spiel mit dem Fächer treibend. Jnes hörte kein Wort mehr. Sie sah da mit gekenteten Augen, bis die Zähne aufeinander, und ihr Athem flog.

Es war selbstverständlich, Vila hatte es ja ausgesprochen, Eugen mußte mit dabei sein, sie gehörten unweigerlich zusammen, denn sie waren Ehegatten, unlösbar mit einander verbunden. Jnes sentte das Köpchen tiefer, und die Herrlichkeiten von Althof, die noch eben in so strahlendem Licht vor ihr aufgetaucht waren, blähten merklich ab.

Zum Glück setzte die Musik in diesem Augenblick ein, der Vorhang ging in die Höhe, und damit ward auch die Aufmerksamkeit von Jnes wieder rege, der Zauber der Musik nahm ihre Sinne gefangen. Vila sah indeß ruhig zurückgelehnt, mit halb geschlossenen Augen das Publikum mustern.

Sie wußte, daß sie heute brillant ausjah in der raffiniert gewählten Toilette aus gelblich-weißen Spitzen, eine La-France-Rose im hochgesteckten Haar, eine zweite dort, wo unter einem zarten Spitzengewebe sich ein sehr distinkter Halsabschnitt öffnete. Daneben Jnes in einer Robe aus schwarzem Seidenstoff in einer jener modernen Farben zwischen grau, braun und blau schwanfend, mit reicher Goldstickerei.

Sehr modern, sehr kostbar, aber viel zu schwer für Jnes und in keiner Weise kleidam; es machte sie alt und hob die Blässe ihres Gesichtes auf höchst

Tricotagen
aller Systeme
Sport- u. Touristen-Hemden
empfehlen in großer Auswahl die (10409)
Strumpfwaren-Fabrik
Otto Harder, Danzig,
Gr. Krämergasse 2 u. 3.

Carl Seydel's Fermentpulver.
D. R. G. M. 17067.
Bestes Backpulver.
Zu jeder Art von Kuchen, Klößen und Weissbrot verwendbar.
Nur echt mit meinem Namen u. meiner bekannten Schutzmarke.
Neueste Original-Kuchenrecepte gratis. (9574)
Niederlagen an allen Plätzen.
Wo keine Niederlage 10 Pulver franco für 1 Rm.
Vanillinzucker-Gewürzöl
höchst concentrirt in Flaschen à 10 Pfennig.
Erste Danziger Backpulver-Fabrik
von Apotheker Carl Seydel.
Heilige Geistgasse 124.

DACHPIX
D. R. PATENT
Eine Wohlthat!!!
billig - dauerhaft
für Papp-Holzement u. Metall-Dächer.
Auskunft, Prospekte
kostenfrei durch
C.L. Grams,
Danzig,
Saffradie 34/35.

1. Bromberger Pferde-Lotterie.
Genehmigt für den ganzen Umfang des Preuss. Staates.
Ziehung am 4. Juli in Bromberg.
1. Hauptgewinn: Eine eleg. Doppelkutsche mit 4 Pferden bespannt 1. W. v. 10000 Mk.
2. Hauptgewinn: Eine Equipage mit 2 Pferden bespannt 1. W. v. 5000 Mk.
ferner 1 Jagdwagen mit 2 Pferden, 1 gesatteltes und gezeichnetes Pferd, 15 edle Reit- und Wagenpferde, 25 elegante Damen- und Herren-Fahrräder, 200 Reit- und Fahrtenstüllen, Reiseeffekten, Uhren und Silberwaren, 1776 silberne Esslöffel, Galanteriewaren u. s. w.
Zusammen 2020 Gewinne im Werthe von 48380 Mk.
Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk.
Nur 120000 Loose. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) Nur 120000 Loose.
empfehlen **A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei** und die Geschäftsstelle der „Danziger Zeitung“ sowie alle mit Plakaten versehene Verkaufsstellen.
In grösseren Posten sind Loose zu beziehen von dem Generaldebit
Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald
Bromberg. (9877)

Panther-Räder.
Erste Marke der Welt.
Saison 1899 ca. 120 erste Preise auf Rennbahn und Landstraße, darunter das bedeutendste Siegerrennen Europas.
In der Saison 1900 wurden bis jetzt auf **Panther-Rädern** ca. 40 erste Preise gewonnen,
darunter:
Die Meisterschaft von Russland,
Großer Preis von Hannover,
Großer Preis von Turin.
Wilh. Müller, Hansthor 3 u. 4b
Specialgeschäft für Panther-Räder.
Eigene Reparatur-Werkstatt, Fahrunterricht, günstige Zahlungsbedingungen.
Cataloge gratis und franco. (10478)

Wilhelmsverein,
Kranken- und Begräbniss-Unterstützungs-Kasse. E. H.
Sonntag, den 3. Juni, Nachm. 4-6, Breitgasse 33.
Aufnahme von Mitgliedern und Beitragszahlung. — Die Kasse gewährt 1 Mk pro Tag, freie Medicamente, Brillen, Bruchbänder, Bäder etc., freie ärztliche Behandlung auch für Familien-Mitglieder. (9932)

Alles wieder da!
Nur Originalfässer, gar. Traubenwein, 1. Mosel per Liter 60 S., franz. Rothwein garantirt rein, per Liter 1,30 Mk., californ. Port. per Gl. 1,20 Mk. exel., griech. Traubenwein per Gl. 1,00 exel., Maitrant täglich frisch, per Flasche 0,65 Mk. exel., Rum, Cognac, Liqueure 25%, bill., Sect ff. 1,50 Mk. (10321)
Californ. Weinhandlung Portehaisengasse 2.

? Welches
Backpulver verwenden die Danziger Hausfrauen am liebsten?
Unbedingt!
Lindenberg's Backpulver
gefeslich geschützt unter Nr. 41030 (amerik. Sytem), dessen große, permanent steigende Kundenzahl den allerbesten Beweis für seine Beliebtheit in allen Kreisen giebt.
à Packet nur 10 Pfg.
In jedem Colonial- und Mehlgeschäft erhältlich.
Carl Lindenberg, Breitgasse 131/32.
I. Deutsche Backpulver-Fabrik. (10481)

Meine vorzügliche Tafelmargarine
empfehle jedem zum Versuch als Ersatz für Butter.
Victor Busse,
Special-Geschäft für Margarine und Speiseöle (6336)
4. Damm 8, Eing. Gütergasse.
Delicatess Marg. Markth. 95. (6423)

Markthalle, Inselstand 93,
empfehle jeden Sonnabend
hochfeine Cervelatwürst
bei Abnahme von 10 Pfd., 1,20 und 1,00 Mk. franco.
A. Sengstock,
Lauenburg i. Pom. (58546)

Die Kupferschmiederei von A. Krüger,
Brandgasse Nr. 5,
empfehle sich zur Anfertigung aller in dies Fach fallenden Arbeiten bei billigster Preisnot. u. bittet um geneigten Zuspr. (67876)

Delicate Dill- u. Senigrünen, Preiselbeeren, Mixpickles
empfehle **M. J. Zander,**
Breitgasse 71. (71726)

Wohlthnend!
und von raschem schnellen
Erfolge bei aufsprung-,
spröder und zifferiger Haut
ist allein gezeigl. geschützt.
Cliol-Crème.
Derfelbe macht die Haut
zart und blendend weiß.
à Topf nur 1,00 Mk.
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/32. (4867)

Bänder-Lachs,
täglich frisch im Aufschnitt,
Pfd. 1,00, 1,20, 1,40 Mk. in ganzen
Seiten 0,90, 1,00, 1,20 Mk. Auf
Wunsch Versand nach auswärt.
H. Cohn,
Fischmarkt 12 und Markthalle,
Stand 134/137. (71026)

Ich wasche
mich nur mit **Kuhn's**
Vional-Seife, das
ist die beste Seife der
Welt. 50 S. Blendend
weiße zarte Haut. Verlangen Sie
aber ausdrücklich **Vional**. Hier:
E. Solke, Friseur, 3. Damm 13.
752

Aus Freude und Dank
gebe ich ähnl. Leidenden gern
Auskunft wie ichonjahrelangem
schweren Asthma, Husten und
Lungenleiden erlöst wurde und
mich trotz meines Alters lebens-
froh und gesund erhalte. (9702)
Frau Sackes,
Hamburg, Kreuzweg Nr. 15.

Blaubeeren
Weinflasche exel. Glas 40 S.
Rindfleisch, a Pfund 40 S.
Br. Violettwein exel. Glas 40 S.
Feine Dillgurken, 6 u. 5 S.
Feine Aprikosen, a Pfd. 80 S.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (71806)

Elegante Frack - Anzüge
verleihen billigt
Kalcher & Co.,
Polzmarkt 17. (7599)

Fracks
und
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Grosse Kisten
zu verkaufen Langfuhr, Haupt-
straße Nr. 32, 2 Trepp. (59)
Ein größerer Posten leerer
Weinflaschen ist zu verkaufen
Lafstadt 33, Comtoir.

Kieferne Schaalbretter,
4/4-zöllige gesunde parallel be-
säumte Baare, groß. Quantum,
direkt an Baumunternehmer sehr
preiswerth abzugeben. Offert.
unter E 453 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Ein gutes Fahrrad
zu verk. Sundegasse 117, 3 Tr.
Neu. Reizeug, Spaziermaschine
u. Arbeitsrad, 3 u. 4 Räder, 82.
Eine Modifizierte, verstellbar, zu
verk. Sandgrube 28, Hof, 2 Tr.

Kalbsteif
zu haben beim Fleischermeister
Wienhold, Weichselmünde.

Notenstücke billig zu ver-
kaufen Zöpfergasse 29, parterre.
Drahtstief, Kalbfleisch, Spaten
billig zu verk. 2. Damm 2, 2 Tr.

Ein Halbbrenner, neu, bill. zu verk.
Off. nur v. Refect. unter E 452.
Eleg. Kinderwagen, in Sportwagen,
f. a. b. z. v. Thonischer Weg 1b, 2.

Verstellbare Holz-Jalousie
1 St. 1,39 m breit, 2 St. 1,55 m
breit, 2,50 m hoch, sind billig ab-
zugeben **Altes Hof 6, par.**
Eine Kalesche sowie ein leichter
Arbeitswagen stehen billig
zum Verkauf beim Gärtner
Gzadeck, Schmierau. (73246)

Neuheit in Stoffblumen
aller Art zu Geburtstagen, Hoch-
zeiten, Festlichkeiten, Fensterdec.,
Baummanisheiten Dgg. 24 S.
Kornblumen, Margaritis 30 S.
Lose Blumenblumen zu hübschen
Dgg. 40 u. 60 S., sowie Spielstsch.
aller Art Tobiasgasse 29. (72376)

Mehrere Grabgitter
in neuen Mustern zu verkauf.
Paul Matthieson, Schlossermeister.
Polzgasse 23. (7092)

Halbverdeckter Wagen
zu verkaufen
Fleischergasse 36, 1 Tr. p. r.
Ein leichter freierlicher Tafel-
wagen auf Federn, 30-35 Ctr.
Tragkraft, steht zum Verkauf
Neufahrstrasse, Gasparstraße 1.

Fahrrad (Imperator) leichte
Tourrenmaschine,
sehr gut erhalten, ist billig ab-
zugeben Sandgrube 30, 1. r.
Eine **Decimal-Schale** zu
verkaufen Sandweg Nr. 31.

Fahrräder
verlaufe
10 resp. 20%
unter Preis, um mich gut
einzuführen. (62576)
Reelle Garantie.
Zahlung gestatt.
Offert. unter E 2000 Hauptpost.

Abgelesene große Speisekartoffeln
abzugeben in (10253)
Goschin bei Straschin.

Zu Gartentischen geeignet
sind eiserne Gestelle einzeln
sowie in großen Posten äußerst
preiswerth abzugeben. **Singer**
Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Danzig, Gr. Wollweberg. 15 (8549)

Vom Abruch Zäpfchen-
halterweg 2 sind umfände-
halber alte gute Mauer-
steine u. große Dachplatten
schleunigt zu verkauf. (78066)

Ein sehr gut erh. Fahrrad preis-
werth zu v. Polzengasse 23. (71746)

Eine **Kassette** billig zu verk.
Polzengasse 23, Schloßerei. (70996)

Wegen Umzugs u. Vertlehn
m. Rogers vert. sammt Colonial-
waren zum billigsten Preise.
Taylor, Breitgasse 4. (72116)

Erstes Danziger Kaffee-
Specialgeschäft Danzig Breit-
gasse 4, Zoppot Seefr. 14. (72086)

(Taylor) empf. i. v. zgl. geb. Caffee
275, 80, 100, 120-200 S. (72096)

Feinsten Tüfster Fett-Käse
offert billigt **Taylor, Breit-**
gasse 4, Zoppot Seefr. 14. (72086)

Frische Eiermehlen, großart.
offert, offert Danz. Breitgasse 4,
Zopp. Seefr. 14, Taylor. (72106)

Fast neuer Halbverdeckter Wagen,
fast neuer Jagdwagen sowie
eine große Auswahl von neuen
eleganten Spaziergeschirren
und starke Arbeitsgeschirre
sind billig zu verkaufen. **Langfuhr,**
Hornweg 7, 1 Tr. rechts. (70906)

Krankenfahrräder.
mit Gummireifen u. Polsterst.
sind neu, sofort billig verkauflich
Reitergasse 13, 3 Tr., lts. (7784)

Wohnungen. Zäpfchenhalter
Weg 26, Langfuhr,
von 9, 6, 5, 4 und 3 Zimmern,
mit Balcon, Bad und viel Ge-
sch, gleich oder October zu ver-
mieten. Näheres parterre.

Sommerwohnungen
mit auch ohne Möbel, 2 Zimmer
auch groß. Küche zu vermieten
Zäpfchenhalter Weg 26, parterre.
Ohra, Rojeng. 4, Wohn. 1. Et. 2. Et.
a. b. u. a. u. ruf. Sam. zu v.

Oliva, Kirchenstraße 2, Wohn.
1. Etage links, zu haben. (73426)
Hintergasse, pt. auch 2. Et., ist zu
verm. Näheres Sundegasse 24.

Wohnungen. Zäpfchenhalter
Weg 26, Langfuhr,
von 9, 6, 5, 4 und 3 Zimmern,
mit Balcon, Bad und viel Ge-
sch, gleich oder October zu ver-
mieten. Näheres parterre.

Sommerwohnungen
mit auch ohne Möbel, 2 Zimmer
auch groß. Küche zu vermieten
Zäpfchenhalter Weg 26, parterre.
Ohra, Rojeng. 4, Wohn. 1. Et. 2. Et.
a. b. u. a. u. ruf. Sam. zu v.

Oliva, Kirchenstraße 2, Wohn.
1. Etage links, zu haben. (73426)
Hintergasse, pt. auch 2. Et., ist zu
verm. Näheres Sundegasse 24.

Wohnungen. Zäpfchenhalter
Weg 26, Langfuhr,
von 9, 6, 5, 4 und 3 Zimmern,
mit Balcon, Bad und viel Ge-
sch, gleich oder October zu ver-
mieten. Näheres parterre.

Sommerwohnungen
mit auch ohne Möbel, 2 Zimmer
auch groß. Küche zu vermieten
Zäpfchenhalter Weg 26, parterre.
Ohra, Rojeng. 4, Wohn. 1. Et. 2. Et.
a. b. u. a. u. ruf. Sam. zu v.

Oliva, Kirchenstraße 2, Wohn.
1. Etage links, zu haben. (73426)
Hintergasse, pt. auch 2. Et., ist zu
verm. Näheres Sundegasse 24.

Wohnungen. Zäpfchenhalter
Weg 26, Langfuhr,
von 9, 6, 5, 4 und 3 Zimmern,
mit Balcon, Bad und viel Ge-
sch, gleich oder October zu ver-
mieten. Näheres parterre.

Sommerwohnungen
mit auch ohne Möbel, 2 Zimmer
auch groß. Küche zu vermieten
Zäpfchenhalter Weg 26, parterre.
Ohra, Rojeng. 4, Wohn. 1. Et. 2. Et.
a. b. u. a. u. ruf. Sam. zu v.

Vorst. Graben 54, 1. Etg.
ist eine herrschaftliche Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern,
Entree, Kucheneinrichtung, sowie
Nebengel. vom 1. October cr.
für 1350 Mk. zu vermieten.
Näheres parterre. (10310)

Pfefferstraße 29, 3 Zimm., 1 Cab.
Mädchenst., Entr., Küche u. Zub.
sog. zu verm. Näh. par. (70776)

Langgasse 54
ist die 3. Etage, 2 Zimmer mit
rechl. Zubehör per 1. Juli cr. zu
vm. Beicht. von 10-1 Uhr. (9580)

Langgasse 27, 1 Et., ist eine
Wohnung v. 4 Zimm. u. 1 Durch-
gangsz., Bad elektr. Einrichtung,
paff. auch zu Geschäftszwecken,
auch für Verze u. Rechtsanw.
pr. October zu vermieten. Die
Wohn. hat 2 Ausgänge u. kann
die Beicht. tägl. von 11-1 Uhr
erfolg. Näh. Geschäftst. Haus u.
Grundbes. Verein Sundeg. 109 p.
(68706)

Zoppot, Nordstraße 12a, Winter-
wohnung, 5 Zimm. u. reichl. Zub.
a. l. Juli evtl. früh zu verm. (70786)

Herrschastliche Wohnungen
von 4 u. 5 Zimmern, Bade- und
Mädchenstube und sammtlichem
Zubeh. v. gleich, Juli oder später
zu verm. Steindamm 11. (68616)

Zum 1. October 1900 sind
noch in den Häusern Stadt-
graben Nr. 6 u. 13 (dem Central-
Bahnhof gegenüber) zu ver-
mieten:
3. Etage 1 Wohnung v. 5 Zimmern,
Badezt., Cab.,
Entr., Balc.,
u. reichl. Zub.
a. b. 3 Zimm. do.
a. b. 3 Zimm. do.
Näheres **Werner, Milchkan-**
nen-gasse 32, 2. (9900)

Eine freundl. Wohnung v. 3 Stuben,
Cab., Küche u. Zub. verlegungs-
fähig für 22. a. zum 1. August zu verm.
Bation Auspr. 9, 1. r. (72566)

Langf. Wilmensweg 7, 2 Wohn., je
Entr., 3 u. 4 Zim., Küche, Keller,
Boden, Balckstube, ist zu verm.
Näh. im Restaurant. (72666)

Emand Nr. 27, bicht
an der elektrischen Bahn, ist in der
1. Etage eine freundl. Wohnung
nebst all. Zub. sofort zu v. (72776)

Eine freundl. Wohn., besteh. aus
2 gr. Zimm., hell. Küche u. Boden,
von gleich ob. 1. Juli zu verm. Zu
erf. Holzgasse 28, 2 Tr. (72796)

Weideng. 1, 2 Tr. Stub. u. Zub. vom
1. Juli zu verm. Näh. i. Bad. (72816)

Langgasse 9 ist eine freundlich
möblirte Vorderzimmer zu
vermieten. Näheres par. (72776)

Pfefferstraße 3, 2 ist ein gut möbl.
Vorderzimmer zu verm. (72866)

Langgasse 49, Saal-1.
4 Zimm., 2 Küch., Entr., Seiteng.,
Boden, Kell., Utan, zu Oct. od. fr.
zu verm. Bel. v. 11 Uhr ab. (70696)

Eine Wohn. zu verm. Gr. Gasse 20.

Stube, Cabinet und Küche
per 1. Juli cr. zu vermieten
Fischergasse Nr. 61.

Kaninchenberg 5, 6, f. d. l. Wohn.
3 u. 4 Zim. u. Zub. ist zu verm. Preis.
800, 450 u. 550 Mk. Näh. das bei
Langf. pt. v. 10/11. Vorm. (73216)

2 Wohnungen von sofort billig
zu vermieten Schloßgasse 2a.

Stube, Cab. u. Küche von gleich
zu verm. Schloßgasse 23, Hof.
Fischergasse 57, 2. eine Wohn. v.
Stube, Küche u. Cab. z. vm. (73176)

Faulgraben 6-7 ist eine Wohn.
von 6 Stub. u. viel. Zubeh. zu Oct.
zu verm. Zuerf. hohe Seigen 12.
C. Wohn. m. Mädchenst. bill. zu
verm. Langgatten 27, Hof, 2. Tr. 8.

Kleine Wohnung v. 2 Zimm.,
Entree, Küche, vom 1. Juli ab
für 120 Mk. jährlich zu verm.
Deegl. geräumige Stallung, auch
geeignet für Tischler, Stell-
macher zur Werkstatt. Zoppot-
Schmierau. **Oetting.** (78236)

1 Wohn. gr. Pt. 3, Nebengel., og.
Rd., u. l. f. Zim. m. Kam., og. Rd.
ist zu verm. Näh. Sundegasse 7, 2.
Frang. 11, 2 Zimm., Cab. u. Rd.
Entr., Bod. u. Kell. 1. Juli zu vm.

Goldschmiedegasse Nr. 2, 1. Etage,
2 Zimmer, Entr., Küche u. Zub. f.
400 Mk. zum 1. Juli zu vermieten.

Sofort zu vermieten:
zwei Stuben und Küche für
22 Mk. Schloßgasse Nr. 24.

Zimmer.

Oliva.

2 gut möblirte Zimmer für
Sommergäste zu verm. bei **Voss,**
Oliva, Belontstraße 1. (73356)

Nähergasse 6, 1. f. möbl. Zimmer
und Cabinet sofort zu vermieten.

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut
möbl. Zimmer zu verm. (73386)

Heilige Geistgasse 97, 2 Tr.
möblirte Zimmer zu verm.

Schäferlei 15, 1 find 1 a. 2 möbl.
Zimmer von gl. od. spät zu vm.
Langfuhr, Hauptstr. 72, 2 ist ein
möblirte Vorderzimmer zu vm.

Breitgasse 59, ist eine Stube
ohne Küche zu vm. Näh. 1 Tr.
Goldschmiedegasse 33, 2 möblirte
Vorderzimmer, separat. Eing.,
von sofort billig zu vermieten.

Zunterg. 3, 2 ist e. groß. gut möbl.
Vorderzimmer, sof. zu verm. (73406)

Sundegasse 24, f. d. l. möblirte
Zimmer, an e. Herrn ist zu verm.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr.,
eleg. möbl. Zimmer zu verm.
2 gut möbl., sep. geleg. Zimmer
mit vorzügl. Pension sofort zu
verm. Sundegasse 26, 2. (73286)

Freundl. Zimmer von gleich zu
verm. Tobiasgasse 1-2, 4 Tr.

Frangegasse 23, 2 ist ein gut möbl.
Vorderzimmer an 1 Herrn zu verm.
N. möbl. 3 zu vm. **Fleischerg. 87, 1.**
Eleg. möbl. Wohn. n. Schlafzim.
zu verm. **Fleischergasse 87, 1.**
Gut möbl. Vorderzimmer zu
verm. **Alfstadt. Graben 42, 1.**
Gut möblirte Vorderzimmer,
separ. zu verm. **Weidengasse 42, 1.**
Möbl. Zimmer n. o. ist an 1-2 S.
zu verm. **Fleischergasse 6, 3 Tr.**

Holzgasse 8b, 2 Treppen,
ist ein gut möbl. Zimmer zu verm.
Cabinet an eine anst. Pers. sofort
zu verm. **Rehrwiegengasse 3, 1.**
Ein gut möbl. Vorderz. zu vm.
In der großen Mühle 1, 1. Tr.
Möbl. Zim. m. a. o. Penz. 1.3. zu v.
a. b. 3 Zimm. u. 1. r. **Michalski.**
Freudl. gut möbl. Vorderzim. mit
sep. Eing. ist für 10 Mk. zu verm.
Off. u. E 455 an die Exped. d. Bl.

Nähergasse 21, 2 gut möbl. Zim.,
sep. Eing. an Frn. od. D. zu vm.
Ein möbl. Zimmer zum 1. Juni
zu vermieten **Hopengasse 78.**
1 gut möbl. freundl. Vorderz. zu
verm. 2. Steindamm 23, 1 Tr. lts.
Pfefferstraße 49, 2 ist ein möbl.
Vorderz. an einen Frn. zu verm.
Nähergasse 17, 1 sehr gut möbl.
Vorderzimmer sep. v. gl. zu vm.
Fein möbl. Zimmer u. Cab. zu v.
Jatobengasse 6b, 21. Näh. Bahng.

Langgatten 94 ist ein gut möbl.
Vorderz. an 1-2 S. zu vm. (72896)

Tobengasse 9 ist ein freundlich
möblirte Vorderzimmer zu
vermieten. Näheres par. (72776)

Pfefferstraße 3, 2 ist ein gut möbl.
Vorderzimmer zu verm. (72866)

Frang. 11, 1 f. möbl. Zimm. u.
Cab., sep. a. b. Frn. z. v. (72856)

Fleischergasse 46, 3 r. ist ein fein
möbl. Vorderzimmer u. vm. (72906)

Pfefferstraße 53, 3 fl. m. Vorderz.
sep., an anst. Frn. zu verm. (72766)

Poggenpuhl 18, 3 e. freundl. möbl.
Vorderzimmer bill. zu vm. (72726)

Pfefferstraße 3, 2 ist ein gut möbl.
Vorderzimmer zu verm. (72866)

Frang. 11, 1 f. möbl. Zimm. u.
Cab., sep. a. b. Frn. z. v. (72856)

Fleischergasse 46, 3 r. ist ein fein
möbl. Vorderzimmer u. vm. (72906)

Pfefferstraße 53, 3 fl. m. Vorderz.
sep., an anst. Frn. zu verm. (72766)

Poggenpuhl 18, 3 e. freundl. möbl.
Vorderzimmer bill. zu vm. (72726)

Heilige Geistgasse 8,
gut möbl. Vorderz. zu vm. (71376)

Heil. Geistg. 66, pt. ist e. frdl. möbl.
Zimmer mit Pension zu v. (72586)

Pfefferstraße 24, 2 möbl. Zimmer
mit Pension zu verm. (72306)

Melzer, 10, 1 neben Officiers-
Cafine, e. gut möbl. Zimmer mit
Zuschengel. gl. zu verm. (10411)

Sundeg. 87, 1. ein f. m. Zimm.
zu verm. Auf 35. Penz. (72456)

2 Damm 9, Eingang Breitgasse,
möbl. Vorderzimmer u. vm. (73086)

Fleischerg. 9, 1 möbl. Wohn. mit
sep. Eingang von gl. zu vm. (73106)

Ein freundliches, möblirtes
Zimmer ist zu vermieten Jung-
städtergasse 5, 2 Tr. lts. (73006)

Pfefferst. 66, 2 m. Zim. z. v. (73136)
Weidengasse 1, 3 Tr. rechts,
möbl. Zimmer zu vm. (73146)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.